Das Haus Perabo - Adolfplatz 4

Das Haus wurde nach einem im Keller befindlichen Stein mit dem Datum vom August 1822 von dem damaligen Landesoberschul= teisereiassistent und Ökonomieverwalten von dem Kloster Gro= nau, Heinrich Caesar, der am 11.12.1778 in Cassel geboren wurde gebaut. Heinrich Caesar heiratete am 26.11.1808 eine Joahnna Catharina Franciska Janson aus Nastätten, die kathl. Glaubens war, ihr Mann indessen war evangl. Glaubens.
Um 1830 wird Caesar als Mitglied der Amtsarmenkommission ge= nannt und war ihr Kassierer. Sein Büro befandt sich in dem rechten Zimmer neben dem Hauseingang. - Heinrich Caesar war von 1836 bis zu seinem Tode am 29.2.1839 Oberschultheiß in Nastätten, was dem Amtmann gleich kam. NAch dem Tode sei= ner Frau am 29.11.1841 wurde das Haus an den Geometer Fr. Wagner verkauft. Nach dessen Wegzug nach Wiesbaden erwarb es der Färbermeister Karl Wilhelm Reinhard Wagner 1862, der 1885

mit seiner Familie nach Amerika auswanderte. Der Sohn Robert Wagner war der berühmte amerik. Senator, der, wie auch spä= ter sein Sohn Robert Ferdinand, Bürgermeister von New York, Ehrenbürger von Nastätten wurden. - Nach Aussage von Josef Perabo, seien Verwandten der Familie Wagner aus Laufenselten für einige Zeit in das Haus eingezogen, dann jedoch auch ei= nige Zeit leer gestanden, bis es 1889 von dem Großvater von Josef Perabo gekauft wurde, der den Beruf des Dachdeckers ausübte.

Das Foto des Hauses Perabo ist aus dem Jahr 1952 (wahrschein= lich) und zeigt auf der linken Seite noch ein Teil des alten Hauses das im unteren Teil dem Maurermeister Jakob Schade in der Oberstraße und im oberen Teil dem ehemalige Leiter der All= gemeinen Ortskrankenkasse, AOK, Gegorg Link gehörte, der in dem etwas zurückliegenden Haus zwischen dem Haus Spriestersbach und der "Schönen Aussicht" wohnte und heute, 1995, der Familie Rück-Bader gehört.X REchts sieht man einen ehemaligen Stall, der eben= falls im Besitz von Jakob Schade war, später von Josef Perabo gekauft wurde. Das Haus links, in dem mehrere minderbemittelte Nastätter Familien nacheinander wohnten, wurde im Jahre abgerissen.

Die Vorfahren der Familie Perabo waren ausgewanderte Spanier, die sich, wie viele ihrer Landsleute vor Jahrhunderten in der Rheingegend um Lorch, auch in Sauernthal, ansiedelten. Im 16. Jahrhundert ließen zwei Brüder Perabo bei Lorch die Heilig - Kreuz - Kapelle, nach einem Gelöbnis um Bewahrung vor der Pest erbauen, zu der heute noch Wallfahrten stattfinden. In der Ka= pelle war ein Fenster mit dem Wappen der Perabos angebracht, das jedoch in unserem Jahrhundert, wegen Durchbruch für einen Ein- und Ausgang entfernt wurde und dann verschwunden ist.

Im Jahre 1710 zog ein Angehöriger der Familie Perabo nach Na= stätten und machte sich hier ansässig. Die Nachkommen siedel= ten sich in Öelsberg, Limburg und auch in den Niederlanden an, doch ist die Familie u.U. im Aussterben. Heute kennt man nur noch in Nastätten den einen, Josef Perabo, der einen Sohn,Wolf= gang hat, aber z.Zt. in Esslingen beruflich beschäftigt ist und wohnt.

X Die Meinung das Haus sei von Familie Rück-Bader, also Willi Rück, gekauft und abgerissen worden, besteht auf einem Irrtum. Josef Perapo hat das Haus von den beiden Besitzer Gg. Link und Jak. Schade gekauft und abreisen lassen.